



Das 2. Maltern der ersten Klasse haben 29 von 233 der zweiten Klasse 73, und von 351 der dritten Klasse nur ganze 17 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Soweit die Zustände der Verhältnisse, sich an der Wahl nicht zu bedauern, weil unter dem Dreiklassenwahlrecht unsere Partei nicht die Mehrheit im Collegium erringen kann, ist nicht zweifelhaft.

In Preußen nehmen die Genossen trotz des Dreiklassenwahlrechts an den Communalwahlen Theil und vielfach mit Erfolg.

Schweiz.

Zürich, 1. December. Der Commissionsantrag auf Einführung der proportionalen Wahlweise ist vom Cantonsrat mit 127 gegen 35 Stimmen bei 37 Enthaltungen verworfen worden.

Italien.

Eine neue Schöpfung soll an dem armen Italienschen Volke vorgenommen werden, diesmal an Rag und Frommen des künftigen Herrschers. Um die Einführung der Kammerverfassung zu beschleunigen, legte der Ministerpräsident Di Rudini den Geleitzbrief über die Abgabe von einer Million für den Kronprinzen vor, und erklärte, der König werde mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Landes die gleiche Summe jährlich dem Staatshaushalt abliefern.

Afrika.

Ueber die Anerkennung des Dargala-Bezuges ist am Mittwoch das Urtheil des Appellgerichts in Algierien gefällt worden. Danach ist die egypische Regierung verurtheilt, die für die Dargala-Expedition gewährten 500.000 Franc an die türkische Regierung zurückzahlen und alle Interessen zu tragen.

Parlamentarisches.

Die sozialdemokratische Fraction des Reichstages hat gestern nach längerer Debatte über die Forderung der Einheitssteuer das Gesetz über die Einheitssteuer abgelehnt.

Die Wahlprüfungskommission hat am Donnerstag die Urtheile über die Wahl der Abgeordneten in der Wahlbezirk gegen einen der Kandidaten mit 11 Stimmen Mehrheit gefällig verworfen.

Der Reichstagspräsident hat am Donnerstag die Beschlüsse der Reichstagsversammlung über die Wahlprüfungskommission zur Kenntnis genommen.

Deutscher Dienstag.

139. Sitzung. vom 2. December, 1 Uhr.

Der erste Staatsberichtung wird vorgelesen.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Zunächst wird ich die Behauptung, die über gegen meine Person gemacht worden ist, zurückweisen.

Parteilags die Worte des früheren Schiffslacks Schwarz. Meinem Freunde Schwarz ist schweres Unrecht geschehen, er hat sich nur dagegen ausgesprochen, daß das Ansehen des Flaggendienstes commandirt würde, und gemeint, daß Deutschland Alles nachgeheißt würde, könnte es auch auf handelschifflichen Wege werden.

Präsident Herr von Buol: Herr Abgeordneter, jetzt beginnen Sie das Verbalten der Jüdischmännchen einer unwürdigen Kritik zu unterziehen.

Abg. Dieckhoff (fortfahrend): Ich kenne keine Marine- und keine Offizierschule, ich meine, daß jeder Mensch dieselbe Ehre hat.

Der Arbeiter selbst hätte gar keinen Anlass zum Streik. Der die Organisation der Arbeiter wurde doch nur geschaffen zur Abwehr gegen die Organisation der Arbeitgeber. Die die Arbeiter vor sich hertrieben wollten. Die Socialdemokratie hat mit diesem Streik ebensowenig was zu thun, wie mit dem Bergarbeiterstreik.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Wegen der Angelegenheit mit ich den Streik zu erklären, bedarf nicht.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Der Streik gegen die Eisenbahnen ist ein Streik gegen die Eisenbahnen, nicht gegen die Arbeiter.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Ich habe ja immer gesagt, es handelt sich hier nicht um eine einfache Frage, sondern um eine sehr wichtige.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Ich habe ja immer gesagt, es handelt sich hier nicht um eine einfache Frage, sondern um eine sehr wichtige.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Ich habe ja immer gesagt, es handelt sich hier nicht um eine einfache Frage, sondern um eine sehr wichtige.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Ich habe ja immer gesagt, es handelt sich hier nicht um eine einfache Frage, sondern um eine sehr wichtige.

Ist, und was dies nichts Neues, wir verstehen bloß nicht, wie dies mit dem fallerlichen Einlasse von 1890 sich verhält. Neben geht unsfänglich auf den Streik in Hamburg ein, der in offiziellen Blättern als unberechtigt erklärt wurde.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Herr Abgeordneter, jetzt beginnen Sie das Verbalten der Jüdischmännchen einer unwürdigen Kritik zu unterziehen.

Abg. Dieckhoff (Soc.): Ich kenne keine Marine- und keine Offizierschule, ich meine, daß jeder Mensch dieselbe Ehre hat.

Arbeiterbewegung.

Der Hafenarbeiter-Ausstand in Hamburg.

Während die Arbeiter so impotent ihre Friedensliebe kundgethan haben, will das Capital! den Kampf bis auf's Blut. Nachdem die von den Arbeitern erwählten Vertrauenspersonen sich dem Senator Bachmann vorstellten und den Beschluß der Versammlung mitgetheilt hatten, traten die vereinigten Ueternen zusammen, um ebenfalls über den Vorschlag eines Einigungsamtes zu beraten.

Die Unternehmer, die in dem Arbeitgebetverband vereinigt sind, haben in einer im patriotischen Gebäude stattgefundenen zahlreich besuchten Versammlung nach eingehender Debatte den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Vorschlag der Vermittelung durch ein Schiedsgericht abzulehnen.

Weitere sofort einberufende Versammlungen werden über den Ausfall der Abstimmung der Unternehmer beraten, wahrscheinlich wird nunmehr der Generalstreik beschlossen werden, der den gesamten Handel lahmlegt.

Die Arbeiter sind lachend über die Situation im Hafen kritisch. Die Arbeiter sind kampfesmutig. Aus Eng und wi d telegraphirt, daß die Unionisten beschlossen, 2 Mark Ersatzsteuer pro Kopf zu erheben.

Zum Proceß Eckert und Genossen.

Da das Schauspiel, das am 2. December in Berlin begonnen hat, der deutschen Regierung den erhofften Erfolg bringen wird? Ein kaum zwanzigjähriger Junge und ein notorischer Politiker stehen im Mittelpunkt des Proceßes, und etwaige Hinterwäldler, falls solche da sein sollten, werden nicht zu greifen sein.

Ungenügend vor dem Richterisch sind Plätze für die Berichterstatter des Reichs-Cabinetts, des Auswärtigen Amtes und des Polizeipräsidiums eingerichtet worden.

Redert hat die Nachricht theils allein, theils durch Lützow in die Dichter lancirt, daß Graf Eulenburg, die Variation des Breslauer Garen a la Sante veranlaßt habe.

Seine Aussagen scheinen von einer unglaublichen Remonniage eingeregelt zu sein. Er rühmt sich den Redactionen gegenüber, daß Freiherr v. Marschall bei Cognac und Gargen ihn wiederholt empfangen und mit ihm über auswärtige Politik sich unterhalten habe.

Nach einer Audienz beim Reichskanzler Hofenlohe will er in Breslau während der Garenfeste gehabt haben. Wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß Redert im Dienste irgend welcher Hintermänner gehandelt hat.

Wenn der Oberstaatsanwalt vorhergesehen hätte, was nun folgte, er hätte sicherlich still geschwiegen.

Bisher wurden Polizeispitzel meist von Socialdemokraten vor Gericht entlarvt. Das einmal der Oberstaatsanwalt selbst dieses Geschäft besorgte, machte sich heute allgemein wirksam.

Die Haltung der Polizei bedarf noch näherer Beleuchtung, die hoffentlich die Zeugenvernehmung ergeben wird.

Die nächsten Beamten des Reiches werden vor Gericht ihre Aussagen machen.

### Locale Rundschau.

Breslau, den 4. December 1896.

#### Stadtverordneten Versammlung.

Die heutige Sitzung wurde von Justizrat Freund eröffnet. Nach Erledigung einiger Wünsche wurde über den ersten Gegenstand der Tagesordnung verhandelt:

**Städtische Sparkasse.** Der Finanzaußschuß empfiehlt durch seinen Berichtsleiter Dettiger Kenntnisnahme von dem seiner Zeit mitgetheilten Abschluß der Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung der städtischen Sparkasse pro 1895/96.

**Stadthauptkassen-Abschluß.** Das Rechnungsjahr 1895/96 hat einer Ueberschuß von rund 674 895 Mark ergeben und der Magistrat bittet, hiervon 125 630 Mark zur Deckung eines nicht unbedeutenden arderweit einzuweisen nicht zu bedenklichen Vorschlusses für den im Jahre 1888 vorzunehmenden Stadterwerb zur Erweiterung des Gemeindefriedhofes in Gröblchen zu verwenden.

**Stadthauptkassen-Abschluß.** Das Rechnungsjahr 1895/96 hat einer Ueberschuß von rund 674 895 Mark ergeben und der Magistrat bittet, hiervon 125 630 Mark zur Deckung eines nicht unbedeutenden arderweit einzuweisen nicht zu bedenklichen Vorschlusses für den im Jahre 1888 vorzunehmenden Stadterwerb zur Erweiterung des Gemeindefriedhofes in Gröblchen zu verwenden.

**Breslauer Consum-Verein.** Die gestern Abend im Saale des Café-Bräu-Compt abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Consum-Vereins wurde von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes Herrn Statthalter Köplich eröffnet.

**Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

**Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

für den heutigen Abend. Derlag der „Bollswacht“ D. Schütz u. Comp. Meine Herren, wir sind sehr einig geworden, daß wir den Herrn nicht zulassen (Mufe: Sehr richtig), weil die „Bollswacht“ nicht unser Informationsorgan ist!

**\* Ortstrantantasse für Fabrikarbeiter.** Sonntag, den 6. December er, Vormittags 11 Uhr, findet die Vertreterwahl für den Weßbezirk statt.

**\* Portofreiheit der Mahnbriefe an Soldaten.** Das Reichsgericht hat sich dahin ausgesprochen, daß Mahnbriefe, durch welche Soldaten an die Bezahlung für entnommene Waaren u. dgl. erinnert werden, unter der Aufsicht, Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers, portofrei verandt werden dürfen.

**\* Warnung vor dem Betreten des unsicheren Eises.** Das k. k. Reichspostamt in Breslau fordert den Eintritt des Winters zu ermahnen, daß die Arbeiter in- und umher und immer wieder gesagt wird, daß die Socialdemokratie lediglich auf geschlichem Wege ihre Ziele zu erreichen suche.

**\* Stadtschauspieler.** Zu den jetzt fern geschehen Werken der Vorhänge der Bühne wird heute Freitag, zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren des Meisters komische Oper „Die beiden Schützen“ in das Repertoire des Stadttheaters gestellt.

**\* Edele Töchter.** Einst von Holzjogen's Tragikomödie „Das Lumpengesindel“ geht heute, Freitag, vorläufig zum letzten Male in Scene.

**\* Unglücksfälle.** Der Kredit Zimmer wurde auf der Straße bei Tschudowitz, Kreis Breslau, von einem Pflanzwagen überfahren und nun einen Bruch des rechten Beines davon.

**\* Kindesmord.** Unter der Anklage des Kindesmordes stand gestern die Zwölfjährige Dorothea Schmidt aus Pommern vor dem Reichsgericht.

**\* Zur Ermittlung.** Die vor einigen Tagen verhafteten Einbrecher haben einen Badergeßel am 24. oder 25. v. Mts. auf die Thiergartensstraße gelockt und ihn dort seines Ueberschusses beraubt.

**\* Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

**\* Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

**\* Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

**\* Ein Schwelmer.** Am 24. v. M., Nachmittags, kam ein unbekannter Mann in die Wohnung eines Kaufmanns auf der Eadsstraße, um dort eine Sallstelle zu mieten.

### „Die Neue Welt“ vor Gericht.

Vor mehreren Wochen berichteten wir über eine Seiten der Breslauer Staatsanwaltschaft verhängte Conffiscation, welche die Nummer 43 der Unterhaltungsbeflage „Die Neue Welt“ betraf.

In derselben befindet sich an erster Stelle ein Gedicht: „Wächterruf“, das die Staatsanwaltschaft für außerordentlich gefährlich hielt, weil darin ein Vergehen im Sinne des § 180 des Strafgesetzbuches verübt sein sollte.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

Das Gebicht „Wächterruf“ enthalte nichts Anderes als eine Aufforderung an die Arbeiter, aus geistiger Schläfe zu erwachen und größere Rechte und Freiheiten auf geschlichem Wege zu erstreben.

### Provinzielle Rundschau.

**Kriegsh. 3. December.** Raubmord? In Nummer 2 des Politischen Brante am Mittwoch früh ein 50 Jahre alter enthaltender Schober des Stellenbefehlers Kappich nieder.

**Stiegau, 3. December.** Mordversuch. Borgereu Abend vorste der Stellmachergeßelle Berndt aus Ganth seinen Weiber zu h in derselbst von hinten mit einem Messer niederzuschlagen.

**Waldenburg, 2. December.** Grubend Brand. In der Nacht vom 1. zum 2. December ist der Förderloch des fürstlichen Bleichschmelzwerk Verwaltung gehörigen „Bauernschachte“ ausgebrannt.

Wegen, 3. December. Eine heftige Explosion ereignete am Mittwoch Vormittag in dem Abort des Stadttheaters in Wittenberg die Untersuchung ergab, ist auf noch nicht ermittelte Weise durch die Unterfuchung ergab, ist auf noch nicht ermittelte Weise durch die Unterfuchung ergab...

Ziemliche Nachrichten.

Dem Bauarbeiter-Arbeitsstand. Dem Bauarbeiter-Arbeitsstand. Dem Bauarbeiter-Arbeitsstand. Dem Bauarbeiter-Arbeitsstand. Dem Bauarbeiter-Arbeitsstand.

Streik sei zur Zeit völlig aussichtslos, man möge sich aber kurze Zeit gedulden, dann soll ein internationaler Streik angefangen werden.

Bevoll. 4. December. Das Centrum hat mit der Regierung über die Justiznovelle Compromiß-Verhandlungen begonnen. Seine Führer sind bereit, die Besetzung der Strafkammern mit fünf Richtern freizugeben...

Eine polizeiliche Hausjuchung wurde gestern Mittag in den Geschloßräumen des anarchischen Quartiers der 'Socialist' abgehalten. Der Amtsgerichtsbeschluss begründet diese Maßregel damit, daß durch sie der wirklich verantwortliche Redacteur ermittelt werden soll...

Ständesamtliche Nachrichten.

Vom 3. December.

Heiraths-Ankündigungen. I. Schuhmachermeister Oscar Jerdel, ev., Bornstadt, und Emma Schmidt, ev., An den Wälden 16. - Tapetereigehilfe Bruno Herschel, ev., Kohlenstr. 4, und Bertha Körner, ev., Striegauerplatz 12. - Dreher Wilhelm Gräß, evang., Kurze Gasse 60, und Anna Jereisen, kath., ebenda. - Schlosser Gustav Stahr, ev., Schlegelwerberplatz 11, und Olga Raab, evang., Dorothienstraße 8. - II. Dreher Wilhelm Dreßler, ev., Bohraustraße 67, und Anna Schöning, kath., Gabelstr. 91a. - III. Hauswächter Josef Adler, kath., Lehndamm 8, und Marie Schipple, ev., Schadowstr.

Stadt-Theater. Freitag: 'Die beiden Schützen'. Sonnabend: 'Das fremde Kind'. Lobe-Theater. Freitag: 'Das Lumpenkind'. Sonnabend: 'Die kleine Frau'.

Victoria-Theater. Sonntag: 'Die beiden Schützen'. Montag: 'Das fremde Kind'. Dienstag: 'Die kleine Frau'.

St. Marien-Kirche. Sonntag: 'Die beiden Schützen'. Montag: 'Das fremde Kind'. Dienstag: 'Die kleine Frau'.

Herren-Garderobe. Complete Anzüge nur reeller Ausführung empfehle ich billiger als überall. Edward Freund, Neuschest. 57, Ecke Hinterhäuser.

Schuhwerk. Bes. feines Schuhwerk. H. Christmann, 1088 Schuhmachermeister.

Bekannt als reell und billig. Ad. Glaetzer, Kollstr. 8. Größtes Lager aller Sortenwaren. F. Guttentag, Stodgasse 29.

Etwas Gutes! Ein Schwein gratis. W. Garcke, Nicolai-Strasse 64.

Großer Weihnachts-Ausverkauf. Waaren = Säusern. 3 Albrechtsstraße 3, 1 Neumarkt 1, 46 Graupenstraße 4/6, 60 Ring 60, Ecke Oderstr. J. Stargardt.

Bei Husten und Heiserkeit. Eukalyptus-Bonbons. F. Guttentag, Stodgasse 29.

Schuhwaaren. rigare Fabrikat und nur bestes Material für Herr. u. Damen und Kinder. Paul Quitt, St. Marien-Kirche.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896 im Etablissement Ballhof, Schlegelwerberplatz: Große Soiree und Tanz.

Ohlau. Arbeiter-Verein für Ohlau und Umgebung. W. Garcke, Nicolai-Strasse 64.

Bunzlau. Der Sueddeutsche Postillon Nr. 25. Preis 10 Pfennig.

Der Neue Welt-Kalender für 1897. Preis 40 Pfg. Exped. d. 'Volkswacht'.

CONTRAHENTEN AUSWAHL. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. wie 1000 andere Artikel billiger als überall.

Bunzlau. Partei-Verammlung. Liegnitz. Öffentliche Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Abrechnung des Berichts...

Der Neue Welt-Kalender für 1897. Preis 40 Pfg. Exped. d. 'Volkswacht'.